

Geschenke

für die Bücherei, Lehrmittel, Gewächshäuser und Archiv.

Von Kamerad Bindel: Eine Reihe Bücher für das Archiv und die Bücherei.

Von Kamerad Jahrsch: Samen von Hibiscus esculentus (Gewächshaus).

Von Kamerad Holverschreit: Zwei Fetischanzmasken aus Kamerun (Museum).

Von Kamerad Sturhann: 1 Cutlas, Kakaobohnen, Delpalmfrüchte (Museum).

Von Kamerad Trau: Phot. Platten, Aufnahmen aus der Südsee.

Von Kamerad Stenger: Verschiedene Gesteinsproben aus den Bergwerken von Esameb, Südwestafrika.

Von Kamerad Hillecke (III. Semester): Verschiedene Gesteinsproben.

Von Kamerad Laubenheimer: 21 Bücher und Broschüren über Brasilien, einen Stadtplan von Sao Paulo.

Von Kamerad O. v. Scherbening: Gesteinsproben aus der Barrylindustrie.

Von Kamerad Häckel: Streckar, Kultur der Wiesen.

Von Kamerad Ferger

Laubenheimer	}	Photos aus ihrem Wirkungsbereich.
Fechter		

Altherrenverband: Einige Bücher.

Für die Kapelle wurden anlässlich des Altherrentages folgende Beträge gezeichnet:

Kamerad Sturhann	Mk. 20.—	
„ Lindenberg	„ 30.—	
„ Aschenborn	„ 10.—	
„ Hördemann	„ 20.—	
„ Trau	„ 5.—	
„ Lenze	„ 10.—	
„ Schulze, Hans	„ 20.—	
„ Häckel (§ 10.—)	„ 42.50	
„ Daum	„ 20.—	
„ Tempel	„ 10.—	
„ v. Scherbening	„ 20.—	
„ S. Szejfa	„ 20.—	
„ Rehrmann	„ 20.—	
„ Meinberg	„ 5.—	
„ v. Fürstenberg	„ 5.—	
„ Hueter	„ 5.—	
	(sowie § 1.—, hfl. 3.—)	
„ v. Umsberg	Mk. 10.—	
Außerdem stifteten die Kameraden		
Fritz Ferger	Mk. 15.—	
Eide Hey	„ 29.23	316.73
Für die Sportgruppe:		
Fritz Ferger	Mk. 35.—	
Hartwig	„ 55.—	90.—

Aus der Kameradschaft Wilhelmshof.

Semesterbericht der Aktiven Kameradschaft im S. S. 1927.

Endlich ein Semesterbericht der aktiven Kameradschaft mit der Absicht, den alten Kameraden zu zeigen, welche Arbeit innerhalb des Kreises der jungen Kameraden geleistet wird.

Wir danken es dem Altherrenverband wie der Schulleitung, daß uns ein Platz im Kulturpionier eingeräumt wurde, denn auch dieses kann zu einer engeren Fühlungnahme zwischen Alten und Jungen beitragen.

Nun brauchen wir uns nicht an andere Zeitschriften zu wenden, wie wir es im Frühjahr getan hatten; die „Hannoverschen Hochschulblätter“ hatten uns sogar eine Sondernummer zur Verfügung gestellt, die am 1. März erschien. Sie erfüllte voll und ganz ihren Zweck, die anderen Hochschulen auf unser Dasein aufmerksam zu machen. Für viele war dieses Wizenhausen sicher eine neue geographische Entdeckung.

Von der studentischen Arbeit sei folgendes kurz berichtet:

Am 28. Juni fand bei uns wie auf allen Deutschen Hochschulen eine akademische Kundgebung gegen die Kriegsschuld-Lüge statt. Wir wollten damit zum Ausdruck bringen, daß wir es mit für eine der wichtigsten Aufgaben der jungen Generation halten, Deutschland vor den Augen der Welt zu rechtfertigen, um dadurch in erster Linie die Grundlagen des Versailler Schmachfriedens zu erschüttern. Der alte Ostafrikaner Reg.-Rat Zache hielt den Hauptvortrag. Der allgemeinen studentischen Kundgebung, die den Willen der Studentenschaft, auch auf diesem Gebiete bis zum Ziele mitzuarbeiten, erkennen ließ, schlossen sich alle begeistert an.

Wieder einmal nach längerer Zeit ist die Deutsche Studentenschaft bei uns zu Gast gewesen. Am 22./23. Mai waren die bunten Mützen anlässlich des Kreistages des niederländischen Hochschulkreises in Wilhelmshof zu sehen. Ich weiß, daß alle, die bei uns gewesen sind, gern an die Tage zurückdenken, an denen sogar viel gearbeitet wurde. Selbst der erste Vorsitzende der Deutschen Studentenschaft, Herr Thon beehrte uns mit seinem Besuche.

Den augenblicklich so schwierigen hochschulpolitischen Fragen wurde ein reges Interesse entgegengebracht. Man hörte sich sogar ziemlich lange Berichte in der Kameradschaftssitzung an, was jeden, der dieses Parlament kennt, in Staunen setzen muß.

Zur Einweihung des Studentensteines der Gefallenen und zum gleichzeitigen zehnten Deutschen Studententag in Würzburg wurde ich entsandt und habe nur bedauert, daß nicht mehr Kameraden an der erhebenden Feier teilnehmen konnten. Der Studentenstein steht auch für die 100 gefallenen Kolonialschüler, eine bedeutende Zahl für unsere kleine Hochschule.

Die Selbstverwaltung konnte gut arbeiten. Sie hatte 134 aktive Kameraden zu vertreten, was sicher als eine Rekordzahl bezeichnet werden kann. Es gelang dem äußerst rührigen Kassentwart, die

Kasse zu sanieren, etwas zu ersparen, und sogar noch Neuanschaffungen zu machen. So wurde ein großer Kupfenborhang gekauft, um bei Festlichkeiten den großen Schrank im Hörsaal zu verkleiden. Außerdem wurde eine neue Schreibmaschine beschafft, da die alte in einem unbezwingbaren Reisedrang ins Ausland gereist sein muß.

Besonders rege war das Amt für Leibesübungen. Neuerdings haben sich alle Sportgruppen, auch die Rudergruppe, ihm unterstellt. Damit ist eine einheitliche und finanziell sichere Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen gewährleistet, ihre Selbständigkeit aber trotzdem gewahrt. Die Beteiligung am Sport war trotz des schlechten Wetters gut.

Dreizehn Herren erwarben sich das Deutsche Turn- und Sportabzeichen. Aus den Semesterwettkämpfen, die im Juni stattfanden, ging das zweite Semester als Sieger hervor. Damit ist dieses endgültig im Besitz des Wanderpreises, des „Selben Mannes“. Die Handballmannschaft konnte in mehreren Spielen ihre Form bedeutend verbessern, sodaß sie das Freundschaftsspiel gegen die Forstakademie in Hann.-Münden mit 11:1 gewann.

Die Rudergruppe vermehrte durch Kauf, Geschenk und Erbschaft ihren Bootsbestand um drei neue Paddelboote. Die neuen Boote wurden getauft: „Mchenzi“, „Heia Safari“, „Richard Bremer“.

Außer einigen Fahrten nach Kassel und Sooden wurden einige Wanderfahrten zur Weser und Spree gemacht.

Dem „Amt für Leibesübungen“ stehen eine ausreichende Anzahl von Übungsleitern zur Verfügung, da verschiedene Herren Sport- und Gymnastiklehrgänge, z. B. in Hannover, besuchten.

Wir hoffen, im nächsten Sommersemester nun endlich einen angemessenen Sportplatz zu erhalten, da die Stadt Wigenhausen in der Nähe des Südbahnhofes einen ganz neuen anlegen läßt, an welchem sich die Deutsche Kolonialschule auch beteiligt.

Eine Menge Kameraden nahmen an einem Autofkursus sowohl in der D. R. S. als auch während der Ferien in der Fahr- schule der „Deula Kraft“ in Königswusterhausen teil. — Zwei Kameraden besuchten die Hanseatische Yachtschule in Neustadt in Holstein, während andere wieder als Werkstudenten tätig waren.

In unserem engeren Kameradentreise stand der Tod in unseren Reihen. Richard Bremer stürzte auf einer Fahrt mit dem Motorrad, durch ein Auto angefahren, und starb nach wenigen Stunden. Die Möglichkeit, mit der ein lieber Kamerad aus unserem Kreise gerissen wurde, hat uns alle tief erschüttert. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

v. Rebeur-Paschwitz, Altester.